



Protokollauszug aus der 48. öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 21.02.2019

öffentlich

Top 6 Zeltpunkt-Montelino-Konzeption

Frau Warbein stellt mit Unterstützung einer Präsentation die Konzeption des Zeltpunktes Montelino vor. Eingangs informiert sie über den aktuellen Stand. Danach geht sie auf die Besonderheiten der Zirkuspädagogik ein und stellt anschließend die zukünftigen Planungen vor. Sie stellt das Raum- und Nutzungskonzept vor.

Der Umzug an den neuen Standort soll zum 01.10.2019 erfolgen. Zunächst wird nur eine eingeschränkte Nutzung in Zelt und Wagen möglich sein, da das Haus erst 2020 fertiggestellt sein wird. Sie macht deutlich, dass es eine aktive Beteiligung der Kinder- und Jugendlichen gibt und ein Workshop durchgeführt wurde. Die Kinder und Jugendlichen haben bereits sehr viele Ideen entwickelt.

Herr Heidepriem betont, dass die Schüler der Fröbel-Schule das Angebot des Montelino nutzen konnten und begeistert waren.

Herr Otto bittet zu überlegen, ob aufgrund der Überregionalität des Angebotes auch noch eine weitere Stelle finanziert werden könnte.

Die Zeltpunkt-Montelino-Konzeption wird **zustimmend zur Kenntnis genommen**.



Konzeption

**Entwicklung eines Angebotes der Offenen Kinder- und Jugendarbeit am
Zeltpunkt Montelino am Volkspark Potsdam**

Stand 01/2019

Zeltpunkt Montelino gemeinnützige GmbH
August-Bonness-Str. 11
14469 Potsdam
Anerkannter Träger der freien Jugendhilfe

Inhaltsverzeichnis

Einleitung - das Vorhaben	3
1. Ausgangslage	3
1.1 Gegeben sind:	3
1.2 Ort / Umgebung / Erreichbarkeit	3
1.3 Stadtteilbeobachtungen mit dem Fokus auf Einrichtungen für Kinder und Jugendliche	4
1.4 Bevölkerungsstruktur	4
1.5 Rechtlicher Rahmen	5
2. Zielgruppen	5
3. Ziele	6
3.1 Grundlegende Ziele	6
3.2 Teilziele	6
4. Inhalte und Methoden	6
4.1 Etablierung einer offenen Treffpunktarbeit	6
4.2 Etablierung von Angeboten der offenen Gruppenarbeit	8
4.3 Kinder- und Jugendberatung	8
4.4 Hinausreichende Kinder- und Jugendarbeit	9
4.5 Vernetzung als Auftrag	10
4.6 Besondere Ausrichtung der Einrichtung - Zirkuspädagogik	10
4.6.1 Zeltpunkt Montelino als sozialer Lern- und Wahrnehmungsraum	10
4.6.2 Der Zeltpunkt Montelino als Gestaltungsraum	11
5. Räumliche Rahmenbedingungen	11
6. Personelle Rahmenbedingungen	12
7. Sächliche und finanzielle Rahmenbedingungen	13
8. Evaluation / Qualitätssicherung	13
Quellen und Anlagen	14

Einleitung - das Vorhaben

Aufbauend auf der zirkuspädagogischen Kinder- und Jugendfreizeitarbeit des Circus Montelino seit 1998 entsteht im Mai 2010 an einem Interimsstandort, bis 30.09.2019 verlängert, im Potsdamer Volkspark der „Zeltpunkt Montelino“.

Es wird ein Angebot der offenen Kinder- und Jugendsozial- und Freizeitarbeit für die Bewohner des anliegenden Stadtteils im Potsdamer Norden und deren Familien entwickelt. Damit wird im Bornstedter Feld ein Begegnungsort für vorwiegend junge Menschen mit inkludierendem Charakter geschaffen, der einen Beitrag zur Entwicklung der regionalen sozialen Infrastruktur im Potsdamer Norden leistet.

1. Ausgangslage

1.1. Gegeben sind:

- die Idee, ein optimaler und entwicklungsfähiger Standort am Rand des Volksparks Potsdam mit großem Synergiepotential zu bestehenden und neu entstehenden Angeboten,
- der Kinder- und Jugendcircus Montelino e.V. mit seinen Kompetenzen und Ressourcen als Träger der Zeltpunkt Montelino gGmbH (s. Leitbild, Anlage 1),
- ein Zirkuszelt, ein Backstagezelt, ein zum Café/Begegnungsort ausgebauter Zirkuswagen, ein Zirkuswagen nutzbar als Gruppenraum - beide sind barrierefrei erreichbar, ein Bürowagen, Trainingsgeräte, Kostümfundus und eine ton- und lichttechnische Grundausstattung.
- die ehrgeizige und qualifizierte Arbeit mehrerer Zirkus-/Theater- und Sozialpädagog*innen und Erzieher*innen sowie das zumeist ehrenamtliche Engagement des Projektentwicklungsteams, die Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme und die Identifikation mit dem Vorhaben,
- Erfahrung und Vernetzung mit Potsdamer Jugendhilfeeinrichtungen (bspw. Treffpunkt Freizeit, freiLand), mit der Stadtteil Initiative Bornstedt e.V., mit Bildungseinrichtungen (Evangelische Grundschule Potsdam, Gerhart-Hauptmann-Grundschule, Rosa-Luxemburg-Schule, Grundschule im Bornstedter Feld, Weidenhof-Grundschule, Leonardo-da-Vinci-Gesamtschule, Uni Potsdam - Bereich Sportmedizin und Prävention) sowie der zirkus- und kulturpädagogischen Arbeit (z.B. mit anderen Zirkusprojekten in Potsdam und bundesweit, Landesverband der kulturellen Jugendbildung Brandenburg e.V., Mitarbeit in der Landes- und Bundesarbeitsgemeinschaft Zirkus, Kooperation mit Zirkus macht stark e.V. in Berlin und Zirkus gestaltet Vielfalt e.V. in Hannover) sowie der Einbindung in Fach- und Verbandsstrukturen der Jugendhilfe, auch auf Landes- und Bundesebene,
- bisherige gute Kooperationserfahrungen mit ProPotsdam und dem Entwicklungsträger Bornstedter Feld (ETBF) und deren Auftrag, einen neuen dauerhaften Standort zur Verfügung zu stellen, der nahe dem Boulderfelsen am Rand des Volksparks gefunden wurde.

1.2. Ort / Umgebung / Erreichbarkeit

Für das Projekt steht im Sozialraum (SR) II Potsdam Nord am Volkspark somit ein geeignetes Gelände zur Verfügung. Der Standort ist an einer zentralen Stelle am Rand des Volksparks gelegen.

Mit dem Umzug auf den endgültigen Standort bleiben alle Synergien mit dem Volkspark erhalten. Positiv ist außerdem zu verzeichnen, dass der Zeltpunkt dann ohne Entrichtung des Parkeintritts zu erreichen ist.

Der Volkspark selbst ist Naherholungsgebiet in einem städtischen Entwicklungsgebiet für Wohnraum. Die Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr ist mit Bus- und Straßenbahnlinien gewährleistet. Mit dem Fahrrad ist die Innenstadt in zehn Minuten zu erreichen, Potsdam West und Berliner Vorstadt in fünfzehn Minuten.

Unmittelbar an diesen Standort schließen sich die sportlichen und ästhetischen Angebote des weiten Volksparkgeländes an. Diese strahlen in vielfältiger Weise positiv auf den Standort aus und bieten weiteres Synergiepotenzial.

Wegen der Entwicklung von Teilen des Volksparks zum Wohngebiet hat der Zeitpunkt einen befristeten Nutzungsvertrag bis 30.09.2019. Der Umzug des Zeltes mit den Wägen ist für August/September 2019 vorgesehen, so dass der Betrieb ab 01.10.2019 starten kann.

1.3. Stadtteilbeobachtungen mit dem Fokus auf Einrichtungen für Kinder und Jugendliche

Im Sozialraum II Potsdam Nord gibt es 22 Kindertageseinrichtungen mit unterschiedlichen inhaltlichen Schwerpunktsetzungen (vgl. Landeshauptstadt Potsdam 2017, Kinderbetreuung in Potsdam). Davon bieten nur fünf eine Betreuung der Kinder auch im Grundschulalter an.

Folgende Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche sowie deren Familien konnten über Internetrecherche, in Broschüren der Landeshauptstadt Potsdam, über eigene Werbung der Einrichtungen, öffentliche Aushänge oder persönliche Kontakte ermittelt werden:

- Freizeittreff RibbeckEck mit regelmäßigen Angeboten der professionellen Kinder- und Jugendbetreuung, Einzel- und Gruppenangeboten sowie der Freizeitgestaltung für Kinder und Jugendliche mit Schwerpunkt auf ältere Jugendliche aus Bornstedt und Bornim
- Evangelischer Kirchenkreis Bornstedt, Freie evangelische Gemeinde Potsdam und Evangelische Kirchengemeinde Golm: Kindertreff für 4- bis 6-jährige Kinder, für Schulkinder einmal monatlich, spezielle Angebote entsprechend kirchlicher Feiertage,
- Verschiedene Angebote von Sportvereinen, bspw.
 - o Fußball - Potsdamer Kicker 94 e.V.,
 - o Sportakrobatik - Abteilung des SV Motor Babelsberg,
- Jugendfeuerwehr Bornstedt: reguläre Ausbildung samstags vormittags,
- Bürgerhaus der AWO in Bornim mit Angeboten für Senioren, Kinder, Jugendliche und Erwachsene: Sport, Kindertanz, Keramikkurs; Vermietung von Räumlichkeiten für Veranstaltungen.

Aus der Zielgruppen- und der Angebotsperspektive sind weiterhin der Offene Kunstverein Potsdam, der regelmäßige Kursarbeit in bildender Kunst, Chor, Theater und Tanz, für Kinder und Jugendliche anbietet, das Mehrgenerationenhaus „Treffpunkt Freizeit“, welches ein inhaltlich breit gefächertes Freizeit- und Bildungsprogramm für die Öffentlichkeit und in Zusammenarbeit mit Schulen gestaltet und die StadtrandELFen e.V., die intensive Auseinandersetzung mit der Natur auf der sog. Habichtswiese anbieten mit der Aussicht auf eine Naturerlebnis- und Bauspielfläche für Kinder, Familien und Gruppen, zu nennen.

1.4. Bevölkerungsstruktur

Derzeit leben in Potsdam Nord im Vergleich mit anderen Potsdamer Sozialräumen überdurchschnittlich viele Kinder und Jugendliche, was auch die überdurchschnittlich hohe Familienpräsenz im Sozialraum (Mehrpersonenhaushalte mit Kindern) unterstreicht. Die Geschlechterdifferenzierung ist in der Altersgruppe der 9- bis unter 21-Jährigen ausgeglichen. Die Bevölkerungsprognose sagt eine kontinuierliche Zunahme

von Einwohnern aller Altersgruppen bis zum Jahr 2021 voraus. Dies lässt zukünftig u.a. auf einen erhöhten Bedarf an Einrichtungen der sozialen Arbeit schließen.

In dem betrachteten Sozialraum liegt der Anteil des privaten Wohnungseigentums mit 88 Prozent aller Wohnungen des Stadtteils überdurchschnittlich hoch. Gleichzeitig liegt der Anteil der SGB-II-Leistungsempfänger und arbeitslosen Menschen, verglichen mit Gesamtpotsdam, sehr niedrig. Voraussetzung für den Erwerb und Erhalt von Wohnungseigentum sind ausreichende ökonomische Ressourcen. Wird davon ausgegangen, dass ein relativ hohes Einkommen bei Menschen in einer gehobenen beruflichen Position vorzufinden ist, die wiederum eine gute Qualifizierung und somit ein hohes Bildungsniveau voraussetzt, kann ein vorsichtiger Rückschluss auf die Zugehörigkeit zu Milieus auf der Ebene der gehobenen Mittelschicht gezogen werden. Im Vergleich mit ganz Potsdam hebt sich der Anteil der Menschen im Bornstedter Feld, deren erste Staatsangehörigkeit nicht deutsch ist (4,04 Prozent), nicht vom Durchschnitt ab. Die Landeshauptstadt Potsdam wird in den nächsten Jahren weiter wachsen. Das gilt auch für die Jugendhilfealtersgruppen. Besonderen Handlungsdruck gibt es bei den steigenden Hortbedarfen. Regelrecht rasant steigt die Altersgruppe der 14- bis unter 18-Jährigen im Planungsraum 201 (Bornim, Bornstedt, Nedlitz, Am Ruinenberg, Rote Kasernen), wo sich die Anzahl der Teenager von 400 bis 2021 auf 800 verdoppelt (vgl. Jugendhilfe- und -förderplan 2014 bis 2018).

1.5. Rechtlicher Rahmen

Wir machen ein Angebot gemäß §11 SGB XIII, das auf folgenden Potsdamer Grundlagen basiert: aktueller Jugendhilfe- und -förderplan (DS 14/SVV/0023, bzw. DS 19/SVV/0029), Leitlinien Geschlechtergerechte Arbeit in der Potsdamer Jugendhilfe (DS 14/SVV/0249), LQEV Offene Kinder- und Jugendarbeit (DS 12/SVV/0783) inkl. LQEV Arbeitsfeldbeschreibung (DS 09/SVV/0025), Grundversorgungsorientierungsrahmen (DS 06/SVV 0968) und Leitlinien der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (DS 05/SVV/0829).

2. Zielgruppen

Die Hauptzielgruppe der offenen Kinder- und Jugendarbeit sind junge Menschen im Alter von 9 bis unter 21 Jahren. Da sich in der Nähe des Projektstandortes bereits das „RibbeckEck“, ein Treffpunkt vor allem für Jugendliche, befindet, fokussieren wir unsere Angebote schwerpunktmäßig auf Mädchen und Jungen im Alter von 9 bis 16 Jahren. Die zunehmende Strukturierung des Alltags und die Minimierung von tatsächlicher Freizeit der Kinder und Jugendlichen, fordern uns auf, verstärkt Freiräume für leistungsdruckfreie Selbsterfahrung und Selbstbestätigung anzubieten.

Aufgrund der Tatsache, dass im Stadtteil Bornstedter Feld ein Bevölkerungszuwachs in allen Altersstufen und überdurchschnittlich viele Mehrpersonenhaushalte mit Kindern zu verzeichnen sind, liegt ein weiterer Fokus auf einer intergenerativen und inkludierenden Arbeit. Die Einrichtung ist offen für Menschen unabhängig von ihrer Herkunft, ihrem Geschlecht oder einer Behinderung. Die Entwicklung der Bevölkerung werden wir sensibel beobachten, deren Interessen und Bedürfnisse eruieren und hieraus ableitend entsprechende Angebote für einzelne Zielgruppen entwickeln. Denkbar sind beispielsweise geschlechterdifferenzierte Angebote oder Angebote für junge Menschen in besonderen Lebenssituationen. Aufgrund von Methodenvielfalt und vielfältigen Angeboten sollen Kindern und Jugendlichen Möglichkeiten eröffnet werden, sich selbst entscheiden zu können, wie sie Gender leben möchten. Sie lernen andere Lebensweisen von Gender kennen und werden nicht qua biologischem Geschlecht in eine vorgegebene Rolle gepresst.

Ein spezielles Profil innerhalb der Kinder- und Jugendarbeitslandschaft in Potsdam soll die Einrichtung durch zirkus- und theaterpädagogische Angebotsformen erhalten (siehe Punkt 4.6).

3. Ziele

3.1. Grundlegende Ziele

- Schaffung einer Einrichtung der offenen Kinder- und Jugendfreizeitarbeit im Rahmen der Nutzung des Gemeinschaftsunternehmens Zirkus als Lebensort für Begegnung, Arbeit und soziales Lernen,
- Erweiterung des sozialräumlichen Angebotes in Potsdam Nord,
- Entwicklung von lebensweltbezogenen Netzwerken zwischen den Generationen, getragen von Verständnis, Respekt und Toleranz

3.2. Teilziele

Laufend in Kooperation mit dem Entwicklungsträger Bornstedter Feld, ProPotsdam und der LHP	Planung und Vorbereitung der Betriebsaufnahme in 2019/20 einschließlich der Einholung relevanter Genehmigungen und Schaffung der vertraglichen Grundlagen
Ab 1. Oktober 2019 bzw. nach Umzug an den endgültigen Standort	Betriebsaufnahme der Einrichtung der Kinder- und Jugendarbeit mit Angeboten der offenen Freizeitgestaltung, Treffpunktarbeit und offener Gruppenarbeitsangebote (siehe Punkt 4)

4. Inhalte und Methoden

Die Zeltpunkt Montelino gGmbH verfolgt mit diesem Vorhaben den Ansatz, Bewegung, Kreativität und soziales Miteinander gleichberechtigt in den Mittelpunkt der Arbeit zu stellen. Es ist uns ein großes Anliegen, über Alters- und Kompetenzgrenzen hinweg gemeinsam Projekte zu gestalten.

4.1 Etablierung einer offenen Treffpunktarbeit

Die offene Treffpunktarbeit orientiert sich an der Intention des Zeltpunkt Montelino, ein Begegnungsort für junge Menschen und darüber hinaus für Menschen aller Generationen zu sein. Unseres Erachtens macht es wenig Sinn, getrennt für einzelne Bevölkerungsgruppen Räume und Möglichkeiten zu schaffen, in denen sie zufrieden leben können. Das Potenzial liegt in der generationsübergreifenden Gemeinsamkeit. Zur Stärkung dieser Gemeinschaft ist es uns wichtig, einen Ort und Anlässe zu schaffen, die für junge Menschen und ihre Familien interessant und Sinn erfüllend gestaltet werden. Der Vielfalt der Möglichkeiten sollte unbedingt auch eine Vielfalt in der sozialen Struktur entsprechen. Der Zeltpunkt soll ein Ort sein, an dem sich Menschen in einem gemeinschaftlich angelegten Zusammenhang verwirklichen können. Deshalb ist der Zeltpunkt Montelino als Netzwerkpunkt konzipiert, in dem die Ressourcen der jungen Menschen und von interessierten Bürgern zum Tragen kommen können, indem sie in Verbindung mit ihren Bedürfnissen, Wünschen und Träumen, aber auch Problemen gebracht werden.

Es ist dabei Ziel, ein soziales Netzwerk zu schaffen, das in erster Linie über die direkte persönliche Begegnung von Menschen funktioniert und erst darüber hinaus auf weitere Kontakte zurückgreift. Dieser Ort soll Menschen dabei unterstützen, sich außerhalb ökonomischer Verwertungszusammenhänge bewusst zu werden, welche Gaben sie in die Gesellschaft einbringen können und dass sie dadurch einen Zugewinn an Sinn und Erfüllung erzielen. Die Erfahrung, dass gemeinsames Handeln starke Verbindungen schafft, wird hierbei in einen konstruktiven Rahmen gestellt, der bewusst dazu anregt, weitere gemeinsame Unternehmungen und gegenseitige Hilfestellungen zu entwickeln. Auf einer solchen Grundlage entstehen Möglichkeiten und Anreize, Probleme des Alltags im eigenen sozialen, lebensnahen Umfeld zu lösen.

Dazu bedarf es einer niederschweligen Einladung und der offensichtlichen Möglichkeiten, ohne erklärte Ziele und Interessen an einen Ort zu kommen und dort vielleicht einfach nur Zeit zu verbringen. Die sichtbare Aktivität anderer kann dann zur eigenen Initiative stimulieren, wenn unmittelbare Handlungsmöglichkeiten vorhanden sind und ohne vorausgesetzte Verbindlichkeiten wahrgenommen werden können. Somit betrachten wir diese Treffpunktarbeit auch als „Türöffner“ für Gruppenarbeitsangebote.

Methode	Umfang	Ziele	Inhaltliche Umsetzung
Betrieb des Zirkuscafés, „Raum zum einfach nur da sein“	Öffnungszeiten: Montag bis Freitag jeweils von 15 bis 20 Uhr, an Wochenenden für sechs Stunden	Förderung von Eigenverantwortlichkeit und Zuverlässigkeit	- weitestgehend selbstständige Organisation und Verantwortung - Auswahl und Entwicklung des Warenangebots - nichtalkoholische Cocktailbar - im Sommer durch Außenbereiche ergänzt
Netzwerk / Infoknotenpunkt im Büro/-wagen	Zirkuswagen mit einladendem Ambiente – Präsenz von Fachkräften während der Öffnungszeiten	- Unterstützungsangebote für (junge) Menschen bei speziellen Bedürfnissen - Chance zur Selbsthilfe und individuellen Problembewältigung - sicherer Verbindungspunkt für ein weiterreichendes Netzwerk, in welchem die Zusammenarbeit mit öffentlichen Einrichtungen, Kooperationspartnern, Institutionen und Privatleuten stattfindet	- direkter persönlicher Kontakt, - Entwicklung einer „Kontaktdatenbank“ - Bereitstellung von entsprechenden Rahmenbedingungen
Bereitstellung eines Rahmens für Aktivitäten entsprechend den Bedürfnissen der jungen Menschen im Zelt, Haus oder Zirkuswagen	regelmäßig während der Öffnungszeiten	- Entwicklung und Förderung von Eigeninitiative - Übernahme von Verantwortung durch junge Menschen	- vielseitige Aktivitäten in v.a. kultureller, sportlicher, sozialer Bildung und der Geselligkeit möglich

4.2 Etablierung von Angeboten der offenen Gruppenarbeit

Die Angebote der offenen Gruppenarbeit werden entsprechend dem Einrichtungsprofil partizipativ überwiegend durch künstlerische, bewegungsbetonte sowie handwerkliche Inhalte ausgestaltet. Die Teilnehmer*innen haben Zeit und Raum für gemeinsame Aktionen in den unterschiedlichen Betätigungsfeldern, die der Zirkusplatz bietet. Diese, von Pädagogen oder entsprechenden Fachkräften begleiteten Angebote zeichnen sich durch ihre Offenheit bei der Wahl des Betätigungsfeldes sowie der Teilnahmekonstanz aus. Weiterhin werden Angebote, welche die Möglichkeiten des Volksparks und der angrenzenden Region nutzen, gestaltet. Es sind aber auch regelmäßig stattfindende Kurse mit konstanter Teilnahme sind möglich.

Methode	Umfang	Ziele	Inhaltliche Umsetzung
Kreativ- und Bewegungsangebote	regelmäßige Zeiten - 2 bis 3 x wöchentlich	<ul style="list-style-type: none"> - Kontakt und Begegnung über gemeinsame Tätigkeiten - Entwicklung/Förderung von Gruppenfähigkeit - Entdecken, Entwicklung oder Ausbau von eigenen Interessen und Fähigkeiten, - Entwicklung des Partizipationsgedankens 	Spiel- und Kreativangebote (kreatives Gestalten, Malerei, Zirkus, Spielmobilaktivitäten)
Handwerk entwickeln, bauen, probieren	regelmäßige Zeiten - 1 x wöchentlich		Werkstätten für Requisitenbau, Kostümschneiderei, Gerätepflege
Kulturwerk	Tagesangebote		- offene Gruppenarbeit im künstlerischen Bereich (bspw. Tanz, Musik, Maskenbau, Theaterschminken, etc.) mit entsprechenden Fachspezialisten
Präsentationen/Aufführungen	voraussichtlich 1 bis 2 x jährlich		Zusammenführung der Kreativ-, Bewegungs- und handwerklichen Angebote

4.3 Kinder- und Jugend- sowie Elternberatung

In unserem Verständnis zielt Beratung darauf ab, Kompetenzen und Spielräume von (jungen) Menschen zu nutzen und zu vergrößern sowie ihren Zugang zu Ressourcen zu erweitern. Beratung soll möglichst präventiv Veränderung herbeiführen, indem Adressat und Fachkraft gemeinsam Ziele und Pläne erarbeiten und umsetzen, bevor verfestigte Problemlagen auftauchen. Gleichzeitig begreifen wir Beratung auch in einer „Vermittlungsfunktion“ im Sinne einer Informationsberatung, bei der spezifische Beratungsangebote aufgezeigt werden.

Leistung	Umfang	Ziele	Inhaltliche Umsetzung
gezielte Gespräche	sofort bei Bedarf in jeweiligen	- Entwicklung und Erprobung von spontanen	- Einzel- oder Gruppengespräche in

	Situationen, zu bestimmten Anliegen	Problemlösungsstrategien - Entwicklung des Bewusstseins für die eigene Verantwortung	jeweiligen Situationen
unterstützende Beratung	situations-abhängige Alltagsberatung	- Suche nach alternativen Lösungsmöglichkeiten ausgehend vom Adressaten	- beratende Gesprächsführung
Informations-beratung	bei Nachfragen durch Kinder/ Jugendliche	- Nutzung von Ressourcen aus der Umgebung	- Auslage von Informationsmaterial, - Bereitstellung eines Zugangs zu Information im Internet
Krisen-intervention	bei Bedarf	- Deeskalation der Situation - Anschub eines Klärungsprozesses	- Zusammenarbeit mit fachspezifischen Einrichtungen - Vermittlung zu Spezialdiensten

4.4 Hinausreichende Kinder- und Jugendarbeit

Der „Zelpunkt“ hat seinen Standort am Volkspark. Einer der Arbeitsschwerpunkte besteht in der Erkundung und Mobilisierung von Ressourcen, die in der Nachbarschaft und in der Infrastruktur des Stadtteils stecken. Die Einrichtung will Teil eines „organischen Gewebes“ des Sozialraums II Potsdam Nord sein, ihn beleben, bereichern und weiter entwickeln. Das Vorhaben verfolgt den Ansatz, gezielt die Bedürfnisse und Ressourcen in den Lebenswelten der jungen Generationen, vor allem im SR II zu erkunden bzw. zu kennen. Dies setzt detaillierte Kenntnisse der sozialen Infrastruktur sowie die gründliche Beschäftigung mit den Wünschen und Vorstellungen sowie Potenzialen, Benachteiligungen und Beeinträchtigungen der dort lebenden Menschen voraus.

Leistung	Umfang	Ziele	Inhaltliche Umsetzung
„eigene“ offene Angebote im Sozialraum	- bei Interesse von Kindern und Jugendlichen	- Schaffung eines Zugangs zum Sozialraum, - Schaffung einer Übersicht von Kontakten, Organisationen, Fakten im städtischen Umfeld - Entwicklung des Partizipationsgedankens - Eruierung von Bedürfnissen von jungen Menschen im SR	- Erkundungen des Stadtteils, der Region, Netzwerken - Aktionsformen im öffentlichen Raum
Teilnahme bei Veranstaltungen von anderen Vereinen, Institutionen im Sozialraum und darüber hinaus	- bei Bedarf und je nach Angeboten	- Bekanntmachung eigener Angebote - Kontakte knüpfen und nutzen - Ermöglichung des Zugangs zu anderen Angeboten im und außerhalb des SR	- Einbringen von speziellen Angeboten oder Aufführungen

4.5 Vernetzung als Auftrag

Als Ergänzung zu den Netzwerkressourcen der einzelnen Individuen und der direkten Umwelt liegt der Fokus in diesem Arbeitsbereich auf der politischen und fachlichen Ebene.

Leistung	Umfang	Ziele	Inhaltliche Umsetzung
Mitarbeit in den regionalen Arbeitskreisen und AGs	regelmäßig gemäß Sitzungsturnus	- Kennenlernen der sozialen Infrastruktur, - Aufbau und Vertiefung der Zusammenarbeit mit anderen Trägern, Einrichtungen und Institutionen,	aktive Teilnahme, Einbringen der Erfahrungen und Ergebnisse aus der Einrichtung in die Weiterentwicklung des SR II
Vernetzung innerhalb der zirkuspädagogischen Landschaft	regelmäßig gemäß Sitzungsturnus	- fachlicher Austausch, Informationsaustausch, - Nutzung von Ressourcen,	Mitgliedschaft in der LAG Zirkus Berlin/ Brandenburg
Kooperation mit der Verwaltung des Jugendamtes	kontinuierlich	- Auseinandersetzung mit Bedarfen und Problemlagen von Kindern und Jugendlichen in der Region und darüber hinaus	Teilnahme an Veranstaltungen und regelmäßige Kontakte
Kooperation mit anderen Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit, AKKJ	kontinuierlich und bei Bedarf		- bspw. mit potentiellen Kooperationspartnern RibbeckEck, Wildwuchs e.V., Kinder- und Jugendbüro, Medienwerkstatt
Berichterstattung über die Tätigkeit	kontinuierlich und bei Bedarf	- Öffentlich machen der Arbeit und der Belange von jungen Menschen	in Medien oder vor Fachpublikum, politischen Gremien

4.6 Besondere Ausrichtung der Einrichtung - Zirkuspädagogik

Seit den 1970er Jahren ist die Kinder- und Jugendzirkusarbeit als Angebotsform im Rahmen schulischer und außerschulischer Bildungsangebote mit zunehmender Tendenz verankert und zu einem wichtigen Bestandteil der pädagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen geworden. Sie birgt vielfältiges Potenzial für die Gestaltung sportlicher, geselliger, spielerischer und internationaler Jugendarbeit sowie von Kinder- und Jugenderholungsmaßnahmen und sie bietet die Chance, diese unterschiedlichen Schwerpunkte der Kinder- und Jugendarbeit miteinander zu verbinden.

Die Zirkusarbeit mit Kindern und Jugendlichen setzt an den Träumen, Wünschen und Sehnsüchten an, einmal aus der Alltagswelt auszubrechen und in eine vollkommen andere Welt einzutauchen. Gleichzeitig ist Zirkus ein Teil unserer Kulturgeschichte und unserer Alltagskultur.

4.6.1 Der Zeltplatz Montelino als sozialer Lern- und Wahrnehmungsraum

Aus inzwischen 20 Jahren Erfahrung mit der Zirkuspädagogik wissen wir, dass es im Unterschied zu vielen Mannschafts- und Individualsportarten beim Zirkus nicht um Wettkampf und Leistungsvergleich geht, sondern um die Entwicklung von Fähigkeiten für

sich selbst und/oder das gemeinschaftliche Erarbeiten von Darbietungen für andere. Die Einzelleistung und der individuelle Ausdruck sind hierbei in die Gruppenarbeit und ein umfassendes Geschehen eingebunden. Dabei sind die Teilnehmer*innen eingeladen, die Prozesse aktiv und gestaltend zu initiieren und mit zu entwickeln.

Der Entwicklung sozialer Kompetenzen wird ganz besondere Bedeutung beigemessen. Der Zeltplatz Montelino bietet in einer heterogenen Gemeinschaft Menschen Raum zur Auseinandersetzung mit sich selbst und Anderen, die Möglichkeit, sich selbst als Person mit seinen Eigenheiten erleben zu können. Über die Gruppenarbeit werden soziale Interaktionen in einem neuen Bezugsrahmen ermöglicht, was Inklusion leicht macht. Die Zirkusarbeit ist auf Teambildung und Fairness ausgerichtet, bei der Jede/r ihren/seinen Platz entsprechend der persönlichen Bedürfnisse und Fähigkeiten, findet. Der Fokus wird dabei weg vom Konkurrenzverhalten, hin zu wechselseitiger Ergänzung, Miteinander und zu gegenseitiger Bereicherung gelegt. Die unmittelbare Konfrontation mit den eigenen Grenzen schärft den Blick für die Grenzen und Fähigkeiten der Anderen und erhöht damit sowohl die Risikokompetenz als auch die Wertschätzung untereinander.

Wir fördern einen möglichst entspannten Umgang mit dem eigenen Scheitern. Wer weiß, dass er scheitern darf, dem fällt es leichter, persönliche Grenzen zu überwinden und schöpferisch gestaltend tätig zu sein. Wir versuchen, eine feine Unterscheidung zu etablieren: die Teilnehmer*innen sollen Fehler bemerken, nicht ihre Unvollkommenheit bewerten.

Die körperlich-sportlichen Aspekte der Zirkusarbeit haben eine gesundheitlich-präventive Funktion. Wir bieten Raum für kreative, spaßbetonte Bewegungserfahrungen, komplexe Körperkoordinationsübungen oder Ganzkörperbalancen gekoppelt mit konditionellen und kognitiven Anforderungen, die erwiesenermaßen Entwicklungen auf körperlicher und geistiger Ebene bewirken.

4.6.2 Der Zeltplatz Montelino als Gestaltungsraum

Wir begreifen Zirkus als Ausdrucks- und Gestaltungsmöglichkeit für alle Menschen. Beispielsweise werden bei der Arbeit innerhalb der Angebote Themen aus dem Alltag, Träume, Wünsche und Sehnsüchte aufgegriffen, die sich später ggf. in den Programmen widerspiegeln. Hierbei wird artistisches Können mit künstlerischem und theatralischem Ausdruck verbunden und in einem multimedial gestalteten Ablauf zusammengeführt.

Die immer mitgedachte Ausrichtung auf einen Ausdruck und auf eine Darbietung für andere begründet den Stellenwert dieser Arbeit als Kulturleistung. Über die Teilhabe daran wird kulturelle Kompetenz und Urteilsfähigkeit erlernt. Zugleich können eigene Begabungen entdeckt und Kreativität als zentrale Lebensäußerung erlebt werden, was einen starken Beitrag zur gesunden Persönlichkeitsentwicklung bedeutet. Nicht zuletzt werden auch die ästhetische Genussfähigkeit und die Bildung entsprechender Bedürfnisse gefördert.

5. Räumliche Rahmenbedingungen

Aktuell stehen für die Einrichtung ein Zweimast-Zirkuszelt mit 200 qm Fläche, sowie die bereits unter Punkt 1.1 beschriebenen Wägen (Café, ein Zirkuswagen als Gruppenraum und ein Büro) zur Verfügung. Um den ganzjährigen Betrieb zu garantieren ist der Bau eines Hauses mit einem großen Übungsraum, einem kleineren Mehrzweckraum, einem an die Küche anschließenden Raum für Gespräche etc., allen notwendigen sanitären Einrichtungen, Umkleiden, Büro, Küche und Lagerraum geplant. Das alte Backstagezelt wird durch je ein 4 x 8 m großes Vor- und Backstagezelt mit direktem Anschluss an das

große Rundzelt ersetzt werden. Damit entstehen zwei weitere kleine Räume zur individuellen Nutzung.

Das Gelände:

Das gesamte zur Verfügung stehende Gelände umfasst ein Areal von ca. 2.600 Quadratmetern, was ausreichend aber nicht zu groß bemessen ist. Für eine niederschwellige Erreichbarkeit ist der direkte Zugang von der Straße gegeben. Die Raumplanung für das zu errichtende Gebäude wurde mit Vertretern des Entwicklungsträger Bornstedter Feld und von ProPotsdam besprochen und abgestimmt. Bevor der Zeltplatz seinen endgültigen Standort beziehen kann, muss der Platz für das Hauptzelt mit einer Drainage versehen werden und alle Wasser- und Elektroleitungen für die Zelte und die Wagen unter die Erde verlegt werden. Notwendig ist ebenfalls die Vorbereitung der Stehplätze für die Wagen. Sie sollen auf Schotter in Absenkungen stehen, damit die Rampen für den barrierefreien Zugang möglichst kurz sein können (s. Lageplan, Anlage 2).

Das Zelt:

Die Zelte nebst neuer Heizung und alle Wagen befinden sich im Besitz der Zeltplatz Montelino gGmbH. Die Zelte werden mit einem neuen Doppelboden ausgestattet. Die mobilen Sitztribünen für 150 Personen stehen weiterhin zur Verfügung. Im Zelt finden bei Bedarf 199 Personen einen Sitzplatz.

Die Baugenehmigung für den neuen Standort wird zusammen mit allen anderen Baumaßnahmen vom Entwicklungsträger Bornstedter Feld und ProPotsdam gestellt. Nach Fertigstellung erfolgt die Übergabe an die Stadt. Für die Nutzung wird voraussichtlich ein Vertrag mit dem Kommunalen Immobilien Service (KIS) abgeschlossen werden (s. Raum- und Nutzungsplan, Anlage 3).

6. Personelle Rahmenbedingungen

Für den Betrieb der Kinder- und Jugendeinrichtung ist der Einsatz von Fachkräften im Umfang von zwei Vollzeitstellen erforderlich und in Abhängigkeit von der Bereitstellung der notwendigen Förderung vorgesehen.

Aus Präsenz- und Angebotsgründen scheint es derzeit sinnvoll, diese aufgeteilt mit drei bis vier Personen zu besetzen und zusätzlich Honorarkräfte für spezifische Angebote verpflichten zu können. So ist zu jeder Zeit das gemeinschaftliche Arbeiten einer/s sozialpädagogisch und einer/s zirkuspädagogisch geschulten Mitarbeiterin/Mitarbeiters gegeben. Zusätzlich sind über Honorarkräfte spezielle Angebote jederzeit realisierbar. So ist das Personalangebot der Nachfrage optimal anzupassen. Neben der Entwicklung und Durchführung der entsprechenden Angebote erfolgen zudem die Einrichtungsleitung, die Koordination der Honorarkräfte und die Abstimmung der Angebote durch die hauptamtlichen Fachkräfte in Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung.

Die Öffnungszeiten, Montag bis Freitag 15 bis 20 Uhr, sind nicht starr zu betrachten. Sie sollen bedarfs- und jahreszeitengerecht angepasst werden können. Es sind sowohl verlängerte Öffnungszeiten am Freitagabend und regelmäßige Angebote an Wochenenden möglich.

Die zusätzliche Nutzung des Zeltplatz Montelino als Veranstaltungs- und Aktionsort bietet im Gegensatz zu reinen Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit den

Synergieeffekt, dass die Einrichtung auch außerhalb der Öffnungszeiten der offenen Kinder- und Jugendarbeit für Besucher offen steht und für den Stadtteil nutzbar ist.

7. Sächliche und finanzielle Rahmenbedingungen

Für den Betrieb der Kinder- und Jugendeinrichtung sowie dessen inhaltliche Ausgestaltung einschließlich notwendiger Honorare bedarf es der Finanzierung gemäß den Leistungs- und Qualitätsentwicklungsvereinbarungen (DS 09/SVV/0025 und DS 12/SVV/0783). Wie schon zu Anfang beschrieben werden ein Zirkuszelt, Vor- und Backstagezelte, ein zum Café/Begegnungsort ausgebauter Zirkuswagen, ein Zirkuswagen nutzbar als Gruppenraum - beide barrierefrei erreichbar, ein Bürowagen, Trainingsgeräte, Kostümfundus und eine ton- und lichttechnische Grundausstattung vom Zeitpunkt Montelino eingebracht.

Für einzelne Projekte können Förderungen Dritter genutzt und Spenden akquiriert werden. Es ist unbedingt davon auszugehen, dass im Rahmen des Betriebs der Einrichtung weitere Anschaffungen im Sinne geringwertiger Wirtschaftsgüter erforderlich sind. Bspw. können entsprechend entstandenen Bedarfen Maschinen für handwerkliche Tätigkeiten, Nähmaschinen für die Kostümschneiderei oder fehlendes Zirkusmaterial gebraucht werden. Es erscheint außerdem sinnvoll, regelmäßige Rückstellungen für den Ersatz größerer Zirkusgeräte oder die Reparatur von Schäden an den Zelten oder Wägen zu bilden.

Insbesondere das Zelt wird jenseits der regulären Öffnungszeiten auch für andere Veranstaltungen von Dritten bespielt, sodass ggf. Erträge hieraus sowohl für die Kostendeckung der noch offenen Betriebskostenanteile als auch für Rückstellungen genutzt werden können.

Die nicht vor Ort durch die Fachkräfte zu erbringenden Verwaltungs- und Administrationsleistungen werden durch die Geschäftsführung der Zeitpunkt Montelino gGmbH erbracht.

8. Evaluation / Qualitätssicherung

Die Evaluation der Vorhaben erfolgt durch

- die Überprüfung der Annahme des Angebotes,
- Prüfung der Teilnehmerzahlen und/oder Führen von TN-Listen,
- Beobachtung und Dokumentation der Besucherzahlen,
- Projektberichte, Fotodokumentation,
- Überprüfung der Zufriedenheit der Teilnehmer in Einzel- und/oder Gruppenbefragungen,
- Wunsch- und Beschwerdebriefkasten,
- Dokumentation der Beratungen, Protokollführung, Auswertung,
- Dokumentation der regelmäßigen Teamsitzungen und Dienstberatungen,
- Vorhandensein und Aktualisierung eines breiten Infopools zu aktuellen Themen,

Je nach Ergebnis der Evaluation wird in den Angeboten nachgesteuert. Zu Beginn der Arbeit ist der Zeitpunkt für die Nachsteuerung flexibel zu handhaben, weil die Einrichtung mit all ihren Möglichkeiten zunächst bekannt werden muss. In der späteren Arbeit wird die Evaluation immer direkt im Anschluss an ein Projekt, einen Kurs etc. erfolgen. Realistische Wünsche werden besprochen und zügig umgesetzt. Beschwerden werden innerhalb der nächsten zehn Werktage bearbeitet und nach einer einvernehmlichen Lösung gesucht.

Die Qualitätssicherung erfolgt durch

- Kontinuierlichen kollegialen Austausch innerhalb des Teams bei dem die vielfältigen Expertisen der festangestellten Teammitglieder und der Honorarkräfte genutzt werden,
- regelmäßige Dienstberatungen
- die Verpflichtung des Teams zur regelmäßigen praxisbezogenen Fortbildung,
- Mitwirkung in Regional- und Fachgremien wie RegAG1, RAK, AKKJ
- die Weitergabe von Informationen aus dem Netzwerk,
- einem jährlichen Sachbericht,

Quellen

Jugendhilfeplan der Landeshauptstadt Potsdam 2014 bis 2018 (DS 14/SVV/0023)

Kinderbetreuung in Potsdam 2017

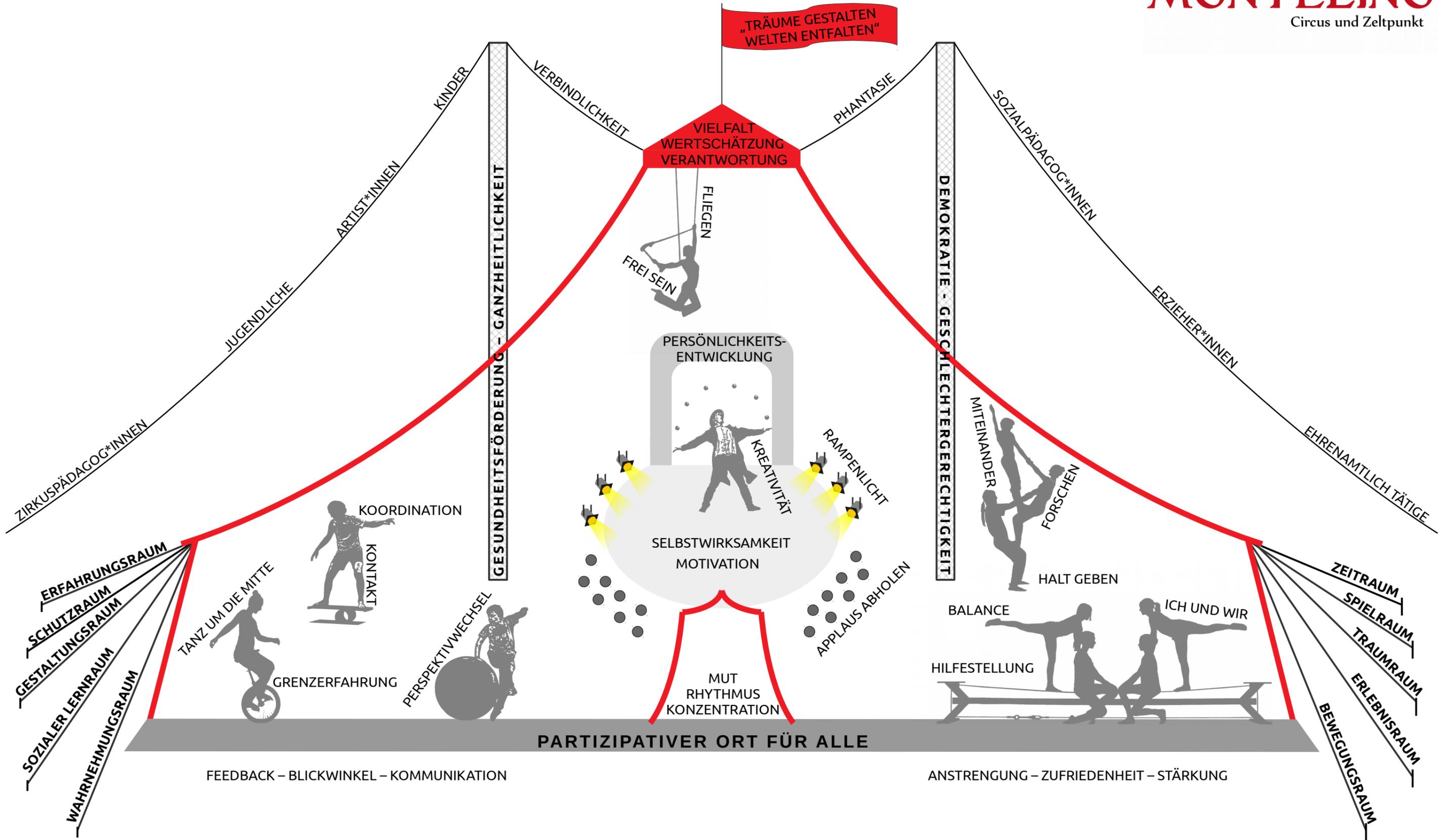
Leitlinien "Geschlechtergerechte Arbeit in der Potsdamer Jugendhilfe" (DS 14/SVV/0249)

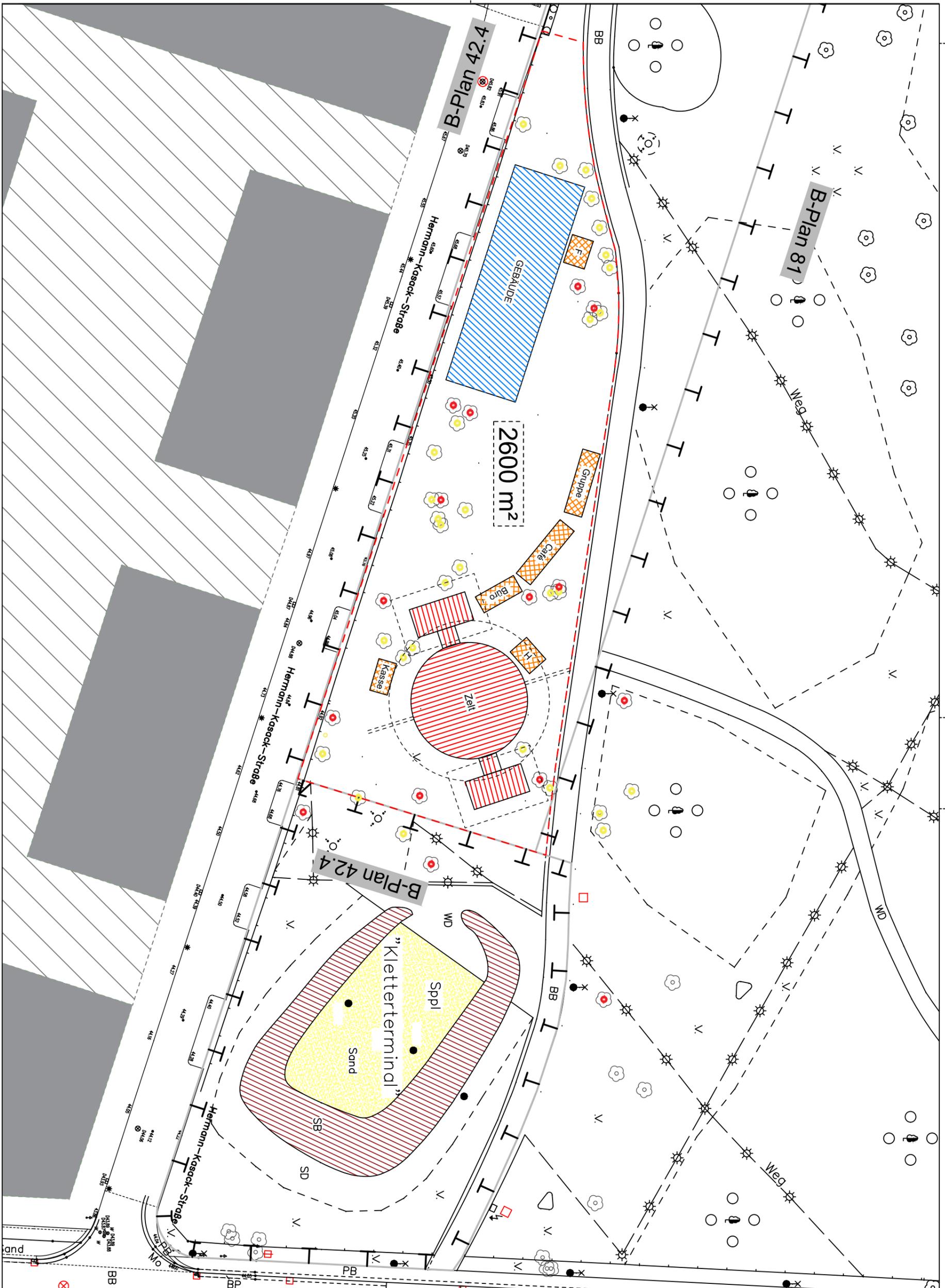
Anlagen

1 Leitbild der Zeltplatz Montelino gGmbH

2 Lageplan

3 Raum- und Nutzungsplan





BURKHARD SCHRÖDER | landschaftsarchitektur
 Kastanienallee 40, 14471 Potsdam
 tel. 0331 - 967 958 45 | e-mail: info@bs-la.de

Projekt: **Machbarkeitsstudie Standort Montelino**

Planinhalt: **Lageplan - Variante D**

Auftraggeber:
BgA Volkspark der Stadt Potsdam
 Pappelallee 4, 14469 Potsdam

Maßstab: **1 : 500**

Blatt / Datum: **1 / 22.01.2018**

Bearbeiter: **B. Sch**

Index / Änderungsdatum:
B / 01.02.2018

Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung - Zeitpunkt Montelino Raum- und Nutzungskonzept

1. Flächenbedarfe

1.600 qm Außenanlagenfläche
1.897 qm Grundstücksfläche mindestens
297 qm Brutto Grundfläche Haus
243 qm Netto-Raumfläche

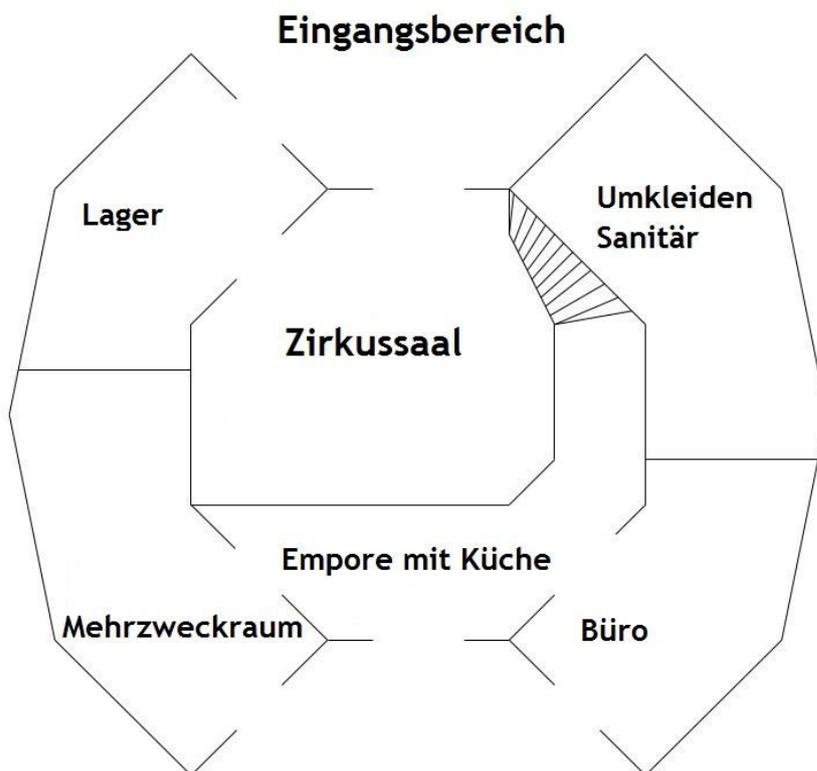
2,5 qm /Kind = pädagogisch nutzbare Fläche = 100 qm (Kreativ-, Übungsräume, Werkstätten
ca. 140 qm für Büro, Sanitärflächen, Lager, Heizung etc.

2. Raumfunktionsplan

Raum	Funktion	Größe in m ²
pädagogisch nutzbare Fläche		100
Zirkus-Saal	Herzstück der offenen Arbeit ist der Zirkus-Saal, in welchem Zirkustraining, Workshops und Bewegungsspiele stattfinden, Raumhöhe von mindestens 7 Metern und Schwerlastaufhängungen um Luftakrobatik (Trapez, Vertikaltuch, etc) anbieten zu können, für das Training ist ein Schwingboden notwendig.	70
Mehrzweckraum	Gruppenraum für verschiedene Angebote wie, nähen von Kostümen, bauen von Requisiten aus Holz oder anderen Materialien und anderen Workshop-Angeboten. Großer Schrank zum Lagern von Werkzeug und variabel gestaltete Möbel (Klapptische/Stühle)	30
weitere Nutzungen		120
Lounge/Empore	Ein Rückzugs- und Begegnungsraum zum entspannten Zusammensitzen, Kochen, Quatschen Chillen, mit Sofas und Küche (Herd, Spüle, Geschirrspüler, Kühl- Gefrierkombination, ausreichend großer Arbeitsfläche und Geschirrschränken)	25
Lagerraum	Lagermöglichkeit für Zirkusmaterialien. Große Weichbodenmatten, Wettkampftrampolin, Drahtseilanlagen, Kleinmaterialien, Einräder, etc., muss von innen und außen zugänglich sein.	35
Büro	PC-Arbeitsplätze für zwei bis drei Personen, Teambesprechungen, Beratungsgespräche, Lagerung von Akten, zwei Mitarbeiter Spinde, kleine Kaffeeküche	20
Umkleiden	Für die Angebote im Bereich Zirkustraining, werden	20

	Umkleideräume benötigt, die von außen und innen zu betreten sind.	
Sanitärbereich	Neben WC und Waschbecken, sollte es die Möglichkeit geben, nach dem Training duschen zu können. (1 bis 2 Duschen pro Geschlecht). Alle Räume sollten von außen und innen zugänglich sein, zusätzlich ein WC behindertengerecht, ebenfalls von außen und innen zugänglich.	20
Außengelände		1400
Eingangsbereich	Überdachter Eingangsbereich zum Haus, Fläche vor dem großen Saal sollte mit „Gummiboden“ beschichtet sein für evtl. Aufführungen, Einrad-Training etc.	
Außenküche	Für Festivals und Ferienaktionen die Möglichkeit schaffen, eine Außenküche zu installieren	
Mast	Platz für den Mast mit seinen Abspannungen vorbereiten	
Schattenbereiche	Entweder durch die vorhandenen Bäume oder die Möglichkeit Sonnensegel aufzuhängen	

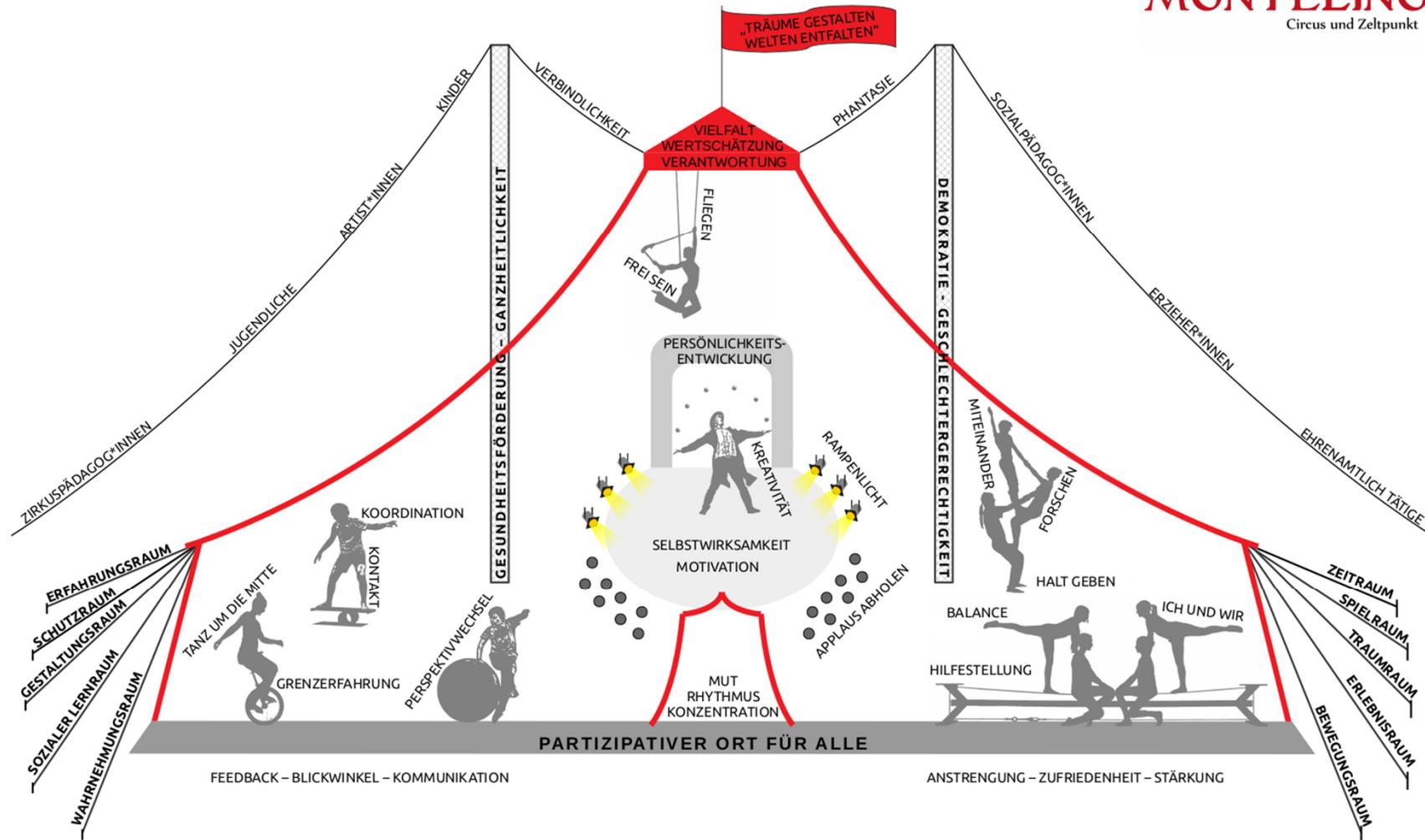
helle und offene Atmosphäre, keine Flure, um Platz zu sparen!





MONTE
LINO
Circus und Zeltplatz

Konzept für ein Angebot der Offenen Kinder- und Jugendarbeit



Unsere Idee

- 2010 Gründung der Zelpunkt Montelino gGmbH
- Angebot der Kinder- und Jugendsozial- und Freizeitarbeit
- offen für ALLE, unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Religion, Behinderungen oder anderen Besonderheiten
- Bewegung, Kreativität und soziales Miteinander stehen gleichberechtigt im Mittelpunkt
- Projekte gemeinsam gestalten



Das gibt es schon

- Zirkuszelt mit Tribünen, Heizung für den Winter
- Zirkuswägen für kleine Gruppen und ein Zirkuscafé
- einen Büro-, einen Kassenwagen
- umfängliches Zirkusmaterial und einen gut bestückten Kostümfundus
- Zusammenarbeit mit erfahrenen Zirkus- und Theaterpädagog*innen, Erzieher*innen, Sozialpädagog*innen und Artist*innen
- Kooperationen mit mehreren Potsdamer Schulen
- Einbindung in Fach- und Verbandsstrukturen der Jugendhilfe und der Zirkuspädagogik



Besonderheiten Zirkuspädagogik

- Zirkusarbeit setzt Träume, Wünsche und Sehnsüchte frei
- Zirkusarbeit verbindet sportliche, gesellige und spielerische Ansätze
- Zirkusarbeit entwickelt Fähigkeiten für sich selbst und als Gruppenleistung
- alle sind eingeladen Prozesse aktiv und gestaltend zu initiieren
- Stärkung sozialer Kompetenzen, Teambildung, Fairness, Wertschätzung
- Entwicklung von Risikokompetenzen
- gesundheitlich-präventive Funktion durch spaßbetonte Bewegung
- komplexe Koordinationsübungen bewirken auch Entwicklungen auf geistiger Ebene

Das haben wir vor

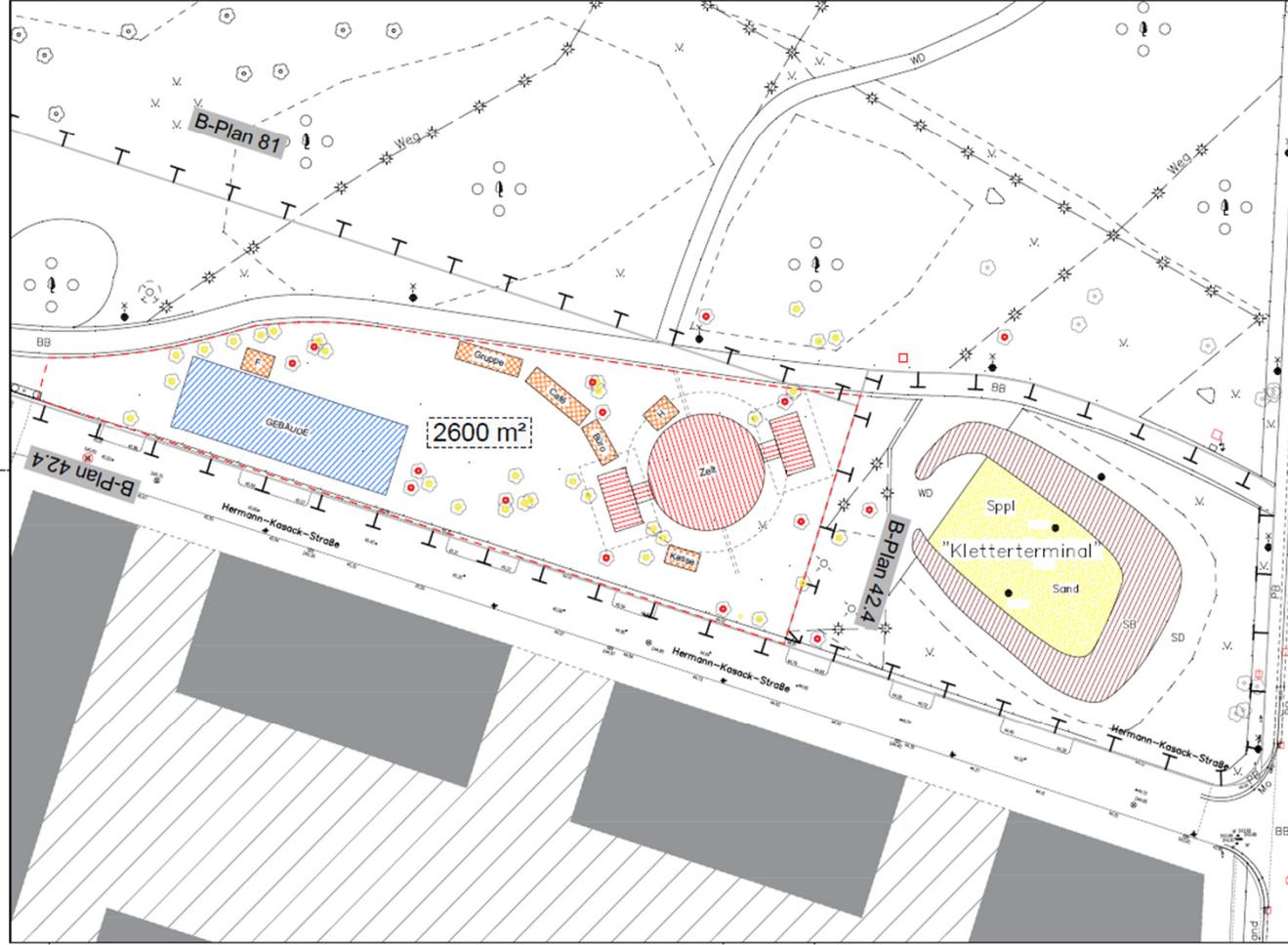
- **Treffpunktarbeit**
- Einladung ohne erklärte Ziele und Interessen zu kommen und zu bleiben
- die sichtbare Aktivität anderer stimuliert eigene Initiativen
- Treffpunktarbeit als „Türöffner“ für Gruppenarbeitsangebote

- **Gruppenarbeit**
- entsprechend dem Einrichtungsprofil partizipativ gestaltete überwiegend künstlerische, bewegungsbetonte sowie handwerkliche Angebote
- Angebote für leistungsdruckfreie Selbsterfahrung und Selbstbestätigung

Das haben wir vor

- **Kinder-, Jugend- und Elternberatung**
- Kompetenzen und Spielräume nutzen und vergrößern
- präventiv Veränderung herbeiführen
- Vermittlungsfunktion im Sinne einer Informationsberatung

- **Hinausreichende Kinder- und Jugendarbeit**
- Teil eines „organischen Gewebes“ des Sozialraums II Potsdam Nord sein
- die Lebenswelten der jungen Generationen erkunden
- Wünsche, Vorstellungen und Potenziale der im Umfeld lebenden Menschen kennen lernen



BURKHARD SCHRÖDER | Landschaftsarchitektur

Kastanienallee 407, 144731 Potsdam
 Tel. 0331 - 987 938 45 | E-mail: info@bs-la.de

BGA Volkspark der Stadt Potsdam
 Pappelallee 4, 14469 Potsdam

Projekt: **Machbarkeitsstudie Standort Montelino**

Planinhalt: **Lageplan - Variante D**

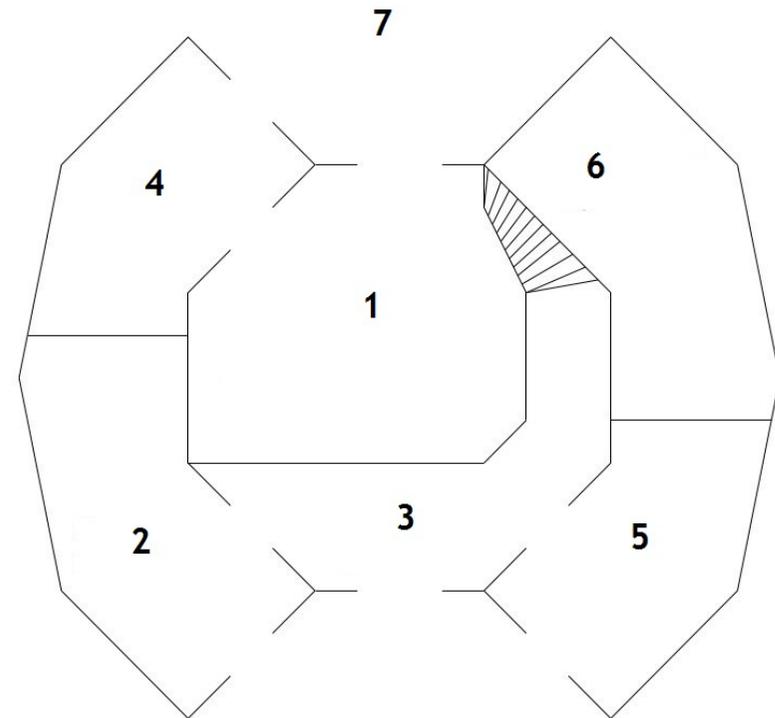
Maßstab: 1 : 500 Blatt / Datum: 1 / 22.01.2018

Bezeichnet: B. Sch. Index / Änderungsdatum: B / 01.02.2018

Raum- und Nutzungskonzept

helle und offene Atmosphäre, möglichst keine Flure, um Platz zu sparen

- Zirkus-Saal (1)
- Mehrzweckraum (2)
- Lounge/Empore mit Küche (3)
- Lagerraum (4)
- Büro (5)
- Umkleiden und Sanitär (6)
- Eingangsbereich zum Haus (7)
- Außengelände





Fakten

- eingeschränkter Betrieb: ab 01. Oktober 2019 in Zelt und Wägen
- volle Leistung: ab Fertigstellung des Hauses in 2020
- Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 15 bis 20 Uhr, an Wochenenden nach Bedarf
- zwei Vollzeitstellen: Sozialpädagog*innen und Erzieher*innen
- auf Honorarbasis: Fachkräfte für spezielle Angebote
- Außenarbeitsplatz: ein Mitarbeiter aus einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung

Beteiligungsworkshop im Februar 2019

- in Zusammenarbeit mit dem Kinder- und Jugendbüro
- Beteiligung von Kindern und Jugendlichen des Circus Montelino
- Beteiligung der Kinder der Zirkus-AG der GS im Bornstedter Feld (3)
- Gestaltungsmöglichkeiten für Außengelände und Haus
- Zusammenführen der Wünsche
- Verfolgen der Umsetzung

ZELT
WÄGEN +

HAUS

AUßEN-
GELÄNDE

Live-Übertragung
in den Backstage-
bereich auf
Bildschirm

Kuschelecke
Sofa & Sacke
Sitz-

Baumhaus
(Schatten + Platz)

Fußboden-
heizung
(manuell)

Mal- Bastel-
Spiel-TISCH

Barfußpfad!
(um das Gelände)

Bällebad
mit Kutsche
im Keller

WÄNDE SELBER
Gestalten

Nähmaschinen
(Gemeinsam Kostüme
gestalten)

Feuerstelle

Linoleumboden
(Turnhallenboden)

Schwimmboden
(federt)

Trampoline

one auf
stimmenseit
Leuchtlend

EIS!

größeres Sport-
trampolin (z.B.
in Boden einlassen,
Matte drüber)

Sprossen
wand

Hängematte



Evaluation und Qualität

- regelmäßige Überprüfung der Annahme der Angebote
- Erheben von Teilnehmer*innenzahlen
- Dokumentation der Besucher*innenzahlen
- Projektberichte, Fotodokumentationen
- Befragungen zur Überprüfung der Zufriedenheit der Teilnehmer*innen
- Wunsch- und Beschwerdebriefkasten
- Dokumentation der Beratungen, Teamsitzungen und Dienstberatungen

Evaluation und Qualität

- Nachsteuerung gemäß den Ergebnissen der Evaluation
- Beschwerden werden innerhalb von zehn Werktagen bearbeitet
- kontinuierlicher kollegialer Austausch innerhalb des Teams
- regelmäßige Dienstberatungen
- regelmäßige praxisbezogene Fortbildung für das Team
- Mitwirkung in Regional- und Fachgremien (RegAG 1, RAK, AKKJ)
- Weitergabe von Informationen aus dem Netzwerk
- jährlicher Sachbericht

Herzlichen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!

Kontakt

Ute Warbein – mobil: 0163 76 95 761 – Mail: u.warbein@circus-montelino.de – Internetseite: www.circus-montelino.de